

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

Postkonton:
Leipzig Nr. 348 94.

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zu Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Aufwendung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inferenten im Adbertale, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 80.

Sonnabend, den 5. Oktober 1918.

28. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

An die Spitze des in Aussicht genommenen Reichspresseamtes soll der Abgeordnete Erberger treten, dem zwei Unterstaatssekretäre beigegeben werden sollen.
Der Kaiser hat dem Grafen Hertling den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen.
Die bulgarische Sobranje wurde mit einer Thronrede eröffnet, in der der Waffenstillstand gerechtfertigt wird.
Der bulgarische Geschäftsträger in Konstantinopel hatte eine längere Unterredung mit dem türkischen Minister des Äußeren.
In der russischen Stadt Bojandsk ist auf Trotzky ein Attentat verübt worden; Trotzky erhielt eine Schußwunde in die linke Schulter.
Bei Abweigung feindlicher Angriffe in Flandern wurden 200 Gefangene eingebracht.
Stärkere feindliche Angriffe und Vorstöße gegen die neuen deutschen Linien nördlich und südlich von Saint Quentin scheiterten.
Im Sperrgebiet um England versenkten deutsche Unterseeboote erneut 32 000 Tonnen, darunter einen amerikanischen Truppentransporter von 7000 Tonnen.
Den neuesten Nachrichten zufolge soll der Reichstag bereits am kommenden Sonnabend zusammentreten.
Das neu zu errichtende Reichspresseamt ist als Propagandaministerium gedacht, das mit Zensurfragen nichts zu tun haben soll.
Prinz Max von Baden wurde zum Reichskanzler ernannt; die Reichstagsabgeordneten Gröber und Scheidemann sind zu Staatssekretären ohne Portefeuille bestimmt.
Der preussische Handelsminister Dr. Sydow hat sein Entlassungsgesuch eingereicht; zu seinem Nachfolger ist der Reichstagsabgeordnete Fischbeck (Fortführ. Vp.) ausersehen.
Der Veltsteinanschlag beschloß, das Plenum des Reichstages am Sonnabend nachmittag 1 Uhr zusammentreten zu lassen.
Entgegen von Gerüchten unter den Abgeord-

neten der Mehrheitsparteien wird erklärt, daß die Lage im Westen keinen Anlaß zu Besürchtungen gibt.

Hefige Angriffe des Feindes nordwestlich Roesselare, sowie nördlich von Quentin und in der Champagne sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.
Auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden am Nordhange des Monte Domba erfolgreiche Vorfeldkämpfe statt.

Die Gründe für den bulgarischen Waffenstillstand.

Wien, 2. Okt. Die Blätter erblicken den Grund dafür, daß der oberkommandierende General der Verbandsstruppen in Saloniki gegen alle Erwartung den Waffenstillstand bewilligte anstatt den plötzlich begonnenen Siegeslauf der Saloniki-Armee ohne Unterbrechung und ohne Rücksicht auf die Bitte der Bulgaren fortzusetzen, nur darin, daß sich die Saloniki-Armee bei Verfolgung der zurückweichenden bulgarischen Truppen in Weite und Breite allzu sehr von ihrer Basis entfernte. So scheint dem Generalissimo von Saloniki die Waffenpause fast noch nötiger gewesen zu sein als seinem verängstigten Gegner. Die militärische Aufgabe der verbündeten Heeresleitungen muß darin bestehen, diese Zeit auszunützen. Andererseits war die rasche Bereitwilligkeit des feindlichen Generals zur Gewährung der Waffenruhe für Malinows Politik eine Erregungssache, denn sie ermöglichte ihm, Tatsachen zu schaffen. Für die Mittelmächte ist die Aufgabe klar vorgezeichnet. Sie werden dem Verbände nicht den Gefallen erweisen, in dem Schritte Malinows eine Katastrophe zu erblicken. Die erste und oberste Aufgabe der Mittelmächte ist, die militärische Lage des verbündeten Ostens fest in die Hand zu nehmen, ihre wirtschaftlichen Notwendigkeiten sicherzustellen, den Verkehr mit der Türkei freizubehalten. In den obersten militärischen Kreisen der Mittelmächte ist man voller Zuversicht, daß dies gelingen werde.

Schweres Eisenbahnunglück in Schweden.

Kopenhagen, 2. Oktober. Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat gestern abend Schweden betroffen. Der Personenzug Malmö-Stockholm, der gestern früh mit gegen 1000 Reisenden Malmö verließ, entgleiste abends gegen 7 1/2 Uhr südlich der Station Getaa und stürzte vom Bahndamm. Von den 24 Wagen des Zuges blieben nur drei auf dem Bahndamm stehen. Alle übrigen sind entweder zertrümmert oder verbrannt. Das ausströmende Gas hatte die Wagen sofort in Brand gesetzt. Das Unglück wurde erst spät abends bemerkt, da der abstürzende Zug zugleich die Telephon- und Telegraphenleitungen zerrissen hatte. Daher konnte auch erst mehrere Stunden nach Eintritt des Unglücks der erste Hilfszug von Norrköping entsandt werden. Die ganze Nacht hindurch wurde an der Bergung der Leichen und der Verletzten gearbeitet. Die letzten, erst heute früh eingetroffenen Nachrichten besagen, daß gegen 300 Personen umgekommen sind, darunter 50 Schulkinder, die sich nach beendigten Ferien auf der Rückreise nach Stockholm befanden. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht abzuschätzen.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Dem Grenadier Max Schlenkrich wurde das Eisene Kreuz verliehen.
Bretinig. In den „Bretiniger Lichtspielen“ (Gasthof zur Klinkel) gelangt Sonntag ein großes, von Anfang bis Ende in steigender Spannung sich abwickelndes Drama in 5 Akten, betitelt „Der Mann ohne Arme“ mit dem weltberühmten armenlosen Künstler G. H. Unthan, zur Vorführung. Den Höhepunkt bildet der dritte Akt, der einen Tag aus Unthan's Leben darstellt. Wie er sich beim Erwachen die Augen auswischt, wie er die Uhr anzieht, sich das Frühstück bereitet, wie er sich mit dem

Messer rasiert und auf der Schreibmaschine klappert und alles mit den Füßen so sicher und geschickt ausführt, daß das Fehlen der Hände dem Zuschauer kaum auffällt, ist einfach unschreiblich. Jedenfalls veranschaulicht es dem Besucher so recht, wie man sich auch ohne Arme ganz gut behelfen kann. — Niemand versäume dieses sehenswerte Stück!

Bretinig. (Butterverforgung.) Auf Abschnitt G der Landeszeitkarte dürfen 40 gr. Butter abgegeben werden.

Großröhrsdorf. (Sparkasse.) Im September erfolgten 423 Einlagen im Betrage von 85 589 Mk. 98 Pf. und 149 Rückzahlungen im Betrage von 36 766 Mk. 11 Pf., 24 Bücher wurden neu ausgestellt, 17 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 167 183 Mk. 71 Pf.

Großröhrsdorf. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde ist dem Kanonier Reinhard Dehme in sächsischen Artillerie-Reg. 64, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., auch die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen worden.

Ramenz. Zwölf flüchtige Russen eingefangen hat im Laufe der Zeit der Gemeindevorstand Schmidt in Döbra. Aus diesem Anlaß ist ihm vom Generalkommando bereits dreimal eine Geldbelohnung ausgehändigt worden.

Langebrück. Allseitige Teilnahme bringt man hier der Familie des Hoteliers Hennig entgegen. Wie gemeldet, war Herr Hennig mit seinem eigenen Revolver von dreifachen Eindringern am Kopfe schwer verletzt worden. Nachdem Oberstabsarzt Dr. Ulrich eine Kugel entfernt hatte, wurde H. in die Diakonissenanstalt zu Dresden überführt. Hier wurde ihm ein Auge herausgenommen, die zweite Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Rossen. (Kriegsanleihezeichnung.) Die sächsische Sparkasse zu Rossen hat für sich allein 1 Million Mark zur 9. Kriegsanleihe gezeichnet, dazu kommt noch die Zeichnung ihrer Sparere.

Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Seeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Eingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage an gerechnet und bis zur Höhe des Kaufs oder Zuschlagpreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2 % igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit-dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende das, was er braucht, aus dem freiverdenden Kriegsgerät erwerben kann.